



50 Jahre lang hat das Museum der Stadt schützend seine Hände über den Taufengel gehalten. Gestern übergab Templins Hauptamtsleiter Mayk Saborosch die Figur an Pfarrerin Heidi Enseleit und Alard von Arnim (von links), der noch unter dem Engel getauft wurde. FOTO: HORST SKOUPY

Taufengel kehrt in die Kirche von Groß Fredenwalde zurück

in Templiner Zeitung, 20./21. Dezember 2008,
Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Nordkurier, Redaktion Templin.

VERTRAG

Die Figur aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wird aus dem Bestand des Museums Templin als Dauerleihgabe überlassen.

VON HORST SKOUPY

TEMPLIN/GROSS FREDENWALDE.

Wie einen heimgekehrten Sohn begrüßten gestern Einwohner von Groß Fredenwalde einen Taufengel aus ihrer Kirche. Als Alard von Arnim und Bernd Janowski mit der Figur im Auto in den Ort fuhren, wurden die Glocken der restaurierten Kirche geläutet.

„Das ist eine echte Weihnachtsüberraschung“, freute sich Heidi Enseleit, Pfarrerin im Evangelischen Pfarramt Gerswalde, und unter anderem für Groß Fredenwalde zuständig.

Mayk Saborosch, Hauptamtsleiter in der Stadt Templin, hatte den Taufengel wenige Minuten zuvor an Heidi Enseleit und Alard von Arnim als Dauerleihgabe des Templiner Museums übergeben.

„1960 war die Figur in einem Gebüsch auf dem Friedhof gefunden worden“, erzählte Mayk Saborosch. Das Evangelische Pfarramt hatte das hölzerne Kunstwerk seinerzeit dem Templiner Museum geschenkt. Seither wurde der arg lädierte Engel im Magazin der Kulturstätte gelagert. Nachdem zu Beginn der 90er Jahre schon einmal ohne Erfolg versucht wurde, den Taufengel nach Groß Fredenwalde zurückzuführen, ging jetzt alles ziemlich schnell. „Im Oktober habe ich mit der Leiterin des Templiner Museums, Diana Dietrich, gesprochen. ob sie sich nicht vorstellen könnte, den Taufengel zurückzugeben“, erinnert sich Bernd Janowski, Geschäftsführer des Förderkreises Alte Kirchen Berlin/Brandenburg. Als sie sich für eine Rückgabe nicht so recht erwärmen konnte, schlug er eine Dauerleihgabe vor. Diesem Vorschlag schlossen sich auch Templins Stadtverordnete an und stimmten einem Beschluss im Hauptausschuss zu, der Uckermark Kurier berichtete. Etwas Wehmut schwang mit, als das Kunstwerk aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Museum verpackt wurde. „Aber wir wissen ja, dass er in gute Hände kommt“, meinte Diana Dietrich. Bevor der Taufengel wieder in der Groß Fredenwalder Kirche schweben kann, muss er repariert werden. „Dazu werden wir ein Sanierungskonzept ausarbeiten und dann Spenden sammeln. Doch zunächst wird er so in der Kirche aufgebaut, dass ihn sich die Einwohner ansehen können“, so Heidi Enseleit.